



DGGL-INFO-Center Bremen, Bürgermeister-Smidt-Straße 88 (Wallanlagen)

JAHRESBERICHT 2015

DGGL Landesverband Bremen / Niedersachsen - Nord e.V.

Liebe Mitglieder unseres Landesverbandes

Wie an jedem Jahresende wollen wir mit diesem Jahresbericht nachweisen, was nach unserem vor mehr als einem Jahr aufgestellten Jahresprogramm in den letzten 12 Monaten verwirklicht werden konnte: Wie groß waren Interesse und Teilnahme bei Veranstaltungen, Treffen und Exkursionen? Hat alles das stattgefunden, was vorausschauend geplant war?

Vor allem möchten wir mit diesem Ergebnis feststellen, prüfen und evtl. entscheiden, wie und was wir im nächsten Jahr verbessern, ergänzen oder anders machen könnten.

Der Jahresbericht 2015 wird allen Mitgliedern des DGGL LV BrNN zugeschickt, desgleichen an die BGST in Berlin - sowie allen übrigen DGGL-Landesverbände zur gef. Kenntnisnahme und ist auch auf unserer Web-Site www.dggl.org unter LV BrNN als PDF-Datei aufzufinden.



Der jeweilige JAHRESBERICHT ist ein Rechenschaftsbericht, eine Verpflichtung des Vereins gegenüber seinen Mitgliedern und muss auf Anforderung dem Finanzamt vorgelegt werden.

Für die Mitglieder mit Internet ist der Jahresbericht unter www.dggl.org LV BrNN einzusehen und nachzulesen. Mitgliedern ohne Internet wird der Jahresbericht mit der Post zugesandt.

Der Vorstand im Jahre 2015

1.Vorsitzender: Dr. Klaus Rautmann

Heinrich-Böll-Straße 15 28215 Bremen

Fon/Fax: 0421/37 60 672

E-Mail: klaus.rautmann@web.de

2.Vorsitzender: Dieter Heuer

Poggenburg 23 28327 Bremen

Fon: 0421/42 1544 Fax: 0421/496 4168

E-Mail: dieter.heuer@ubbremen.de

Geschäftsführung: Udo Rolf Gerdes www.urgerdes.de

Am Hasenmoor 39 B 27726 Wörpswede

Fon/Fax: 04792/549

E-Mail: urgerdes.plan@t-online.de

Schatzmeister: Matthias Friemelt

Arster Landstraße 36 28279 Bremen

Fon/Fax: 0421/82 06 56

E-Mail: matthias.friemelt@arcor.de

1. Beirat: Dr. Lothar Naumann

Viehreihe 54 28865 Lilienthal

Fon: 04298/31 312

E-Mail: lo.naumann@t-online.de

2. Beirat: Steffen Kunkel

Großbeerenstraße 45 28211 Bremen

Fon: 0421/235 978

E-Mail: steffen.kunkel@swbmail.de

3. Beirat: Markus Backes

Okeler Straße 9 a 28857 Syke

Fon: 0421/22611-6490 Fax: 0421/33611-96911

E-Mail: markus.backes@ubbremen.de

4. Beirat: Margret Hoffmann

Weidenstraße 10 27751 Delmenhorst

Fon: 04221/22611-42582

E-Mail: hoffmann.margret@yahoo.de

1/ Mitgliederbewegung im DGGL-LV BrNN e.V.:

- 1.1/ **Abgänge bzw. Kündigungen:** 2 x =
Fa. Starke & Theilig, Weyhe
Thomas Ordemann, Bremen
- 1.2/ **Gestorben:** 0
- 1.3/ **Zugänge:** 5 x =
Karl Deters, Bremen (Einzelmitglied)
Ulrike Herrmann und Dr. Ernst-Georg Herrmann, Bremen (Ehepaar)
Klaus Jäger, Achim (Einzelmitglied)
Dr. Christiane Looks. Eversen (Einzelmitglied)
- 1.3/ **Ehrenmitglieder:** 5 x =
- Andreas, Bernd
Denker, Klaus
Gerlitz, Dieter
Gerdes, Udo Rolf
Rautmann, Dr. Klaus
- 1.4/ **Mitgliederstand z. 31.12.2015:**
105, davon 5 x beitragsfrei (Ehrenmitglied), 2 x
Fördermitglied, 5 x Ehepaare, 13 x Firmenmitglieder

(Stand 26.01.16).

2/ Veranstaltungen lt. Jahresprogramm

21. Januar:

*Die Jahreshauptversammlung
des LV BrNN 2014:*

Nach abgelaufenen 2 Jahren wurden wieder
gewählt: **Der bisherige 1. Vorsitzende:**

Dr. Klaus Rautmann

Der bisherige Schatzmeister:

Matthias Friemelt

Sonstige Funktionsträger standen nicht zur
Wahl.

Weitere Themen, die erörtert wurden:

- ▶ Das Jahresprogramm 2015.
- ▶ Einstellung des Neumitglieds *Rolf Dreßler*

im DGGL-Wall-Infocenter als Berater,
Programmierer und Unterstützung der
Geschäftsführung auf der Basis von € 450,00
pro Monat.

Im Jahr 2015: sollen intensiviert werden:

- ▶ Öffentlichkeitsarbeit fördern
- ▶ Neuauflage von Flyern
- ▶ Übersichtskarte erstellen der Gartenroute
„Offene Gärten Region Weser-Ems“
- ▶ Internetauftritt, Beamer, Leinwand.
Präsentation der DGGL im Pavillon
- ▶ Fotowettbewerb der Gartenbesitzer

Anmerkung dazu:

Es sollte auf der nächsten
Jahreshauptversammlung im Jahre 2016

(27. Januar) geprüft und erörtert werden, wie weit diese Vorhaben verwirklicht werden konnten.

19 Teilnehmer

03. Februar: ☐

Bildvortrag:

Nachhaltige Stadtplanung und Stadtentwicklung

Referent:

Prof. Iris Reuther, Bremen, Senatsbaudirektorin

Einen „Kurzinhalt“ zum Vortrag wurde seitens der Referentin trotz Aufforderung nicht zur Verfügung gestellt. Aber nach dem stattgefundenen Vortrag hat unser 1. Vorsitzende, Dr. Rautmann sich ausführlich dazu wie folgt geäußert:

***Vorab:** Ich habe mit Freude wahrgenommen, dass trotz nicht vorhandener Ankündigung im WK zahlreiche Zuhörer gekommen waren, bunt gemischt mit seltenen alten und neuen Gesichtern. Dass alles hat trotzdem gut geklappt hat, auch trotz der aufgeregten, ärgerlichen bis arroganten Anrufe. Bei dem im Anschluss zahlreichen Beiträgen kamen aber kritischere Nachfragen leider zu kurz! Ich hätte mir aber mehr selbstbewusste, differenziertere „Zukunfts“-Freiraumvisionen gewünscht.*

- *Dass bei aller Begeisterung neuer Ausweisungen im FNP die unterschiedlichen Chancen und Probleme grün schraffierter Stadtteile ehrlicher zur Sprache gekommen wären. So belegen leider erste Projekte wie „Sanierung Waller Heerstraße“ mit dem Verlust des geplanten Spielplatzes zugunsten von Stellplätzen oder in der Neustadt, trotz begrenzter Freiraumsituation als erstes Teilbebauungsvorgaben beim Lucie Flechtheim-Platz bevor man phantasievolle Raumnutzungskonzepte /-gestaltung entwickelt.*
- *Ich hätte mir gewünscht, dass im Rahmen der 30+ Projekte Modellvorhaben für unterschiedliche Problemlagen Bremens, so z.B. für dichte Baustrukturen, mehr alltagstaugliche Freiraumangebote der Quartiersaufwertung z.B. in Findorff, dem*

Viertel oder Utbremen bis Walle gekommen wären. (s. u.a. die vertanen Chancen der „Sanierung Münchener Str.)“

- *Oder ein Beispiel, wie die Aufwertung von Lagen mit geringer baulichen Ausnutzung, zudem wenig qualitätsvoller Einzelhausbebauung und ausgewiesener Grünschraffung gelingen könnte, (um nicht wieder u.a. die Diskussion der Bebauung Osterholzer Feldmark los zu treten), das wäre spannend gewesen.*
- *Mich hätte auch einmal beispielhaft die Freiraumphantasie/-vielfalt bei Projekten für alte Bremer/-innen und arme Schlucker interessiert (immerhin soll doch 25% des Baugeschehens darauf entfallen)*
- *Absetzbewegungen vom Credo der Innenverdichtung und Umnutzung vorhandener Leerstände sind bereits unübersehbar. Kommt nach der Wahl der Umschwung eine weitere Abwertung des Grüns? Bereits heute ist die vorhandene primär bediente „technische“ Infrastruktur kaum zu stemmen und belastet die weiche grüne Infrastruktur zusätzlich (s. z.B. aktuelle „weitere Neuverschuldung Bremens durch Straßenbahnkauf“ mit einer „gemeinsamen Umlage“ für die Ressorts)*
- *Das „Bekenntnis zum Wachstum“, statt Sicherung des Erreichten, steht zudem auf recht wackeligen Beinen. Die genannte Prognose von Gewas/Hamburg ist ja nicht unwidersprochen. Prognosen im Städtevergleich für 2030 gehen von einem deutlichen Schwund der Bevölkerung, auch der Großstädte bis auf wenige Ausnahmen, aus*
- *Die genannten Vorzeigeprojekte a la Gartenstadt Werdersee bis Überseestadt sind alle im Hochpreis-Sektor angesiedelt mit wenig allgemein öffentlich nutzbaren, abwechslungsreichen Freiraumangeboten. Den Überseestadtpark z.B. habe ich, abgesehen vom Einweihungstag (s. Foto des Vortrags), bislang als „tote Hose“ erlebt.*

- Die behauptete „Stadtplatz“-dichte/-qualität/-vielfalt der hochverdichteten City (s. Innen-Stadtbröschüre) ergänzend zum grünen Freiraum als Zugpferd für zusätzliche Frequentierung aus der Region und Stadttourismus kann ich nicht erkennen. Das wäre aber schon ein lohnendes Freiraum-Aufgabenfeld

Fazit: Ein paar zusätzliche Andeutungen, wie die quer hierzu unterstellte, nachhaltige Vernetzung von alltäglicher Arbeits-, Wohn-, Kultur-, Sport-, Freiraumsituation aussehen oder organisiert werden könnte, wäre nach meiner Meinung sehr wünschenswert gewesen.

04. Februar 2015 Dr. Klaus Rautmann

Teilnehmer

10. Februar ☐

Bildvortrag:

„Wasser in der Stadt – Segen und Fluch“

Referent:

Peter Menke, Düsseldorf, Ned. Work Agentur Stiftung Grüne Stadt

Wasser ist im Wortsinn ein Lebensmittel – es macht rund 70 Prozent unseres Körpers aus. **Wasser ist Leben**, nicht zufällig haben frühe Menschen ihre Siedlungen in die Nähe des Wassers gebaut.

Aber Wasser birgt auch Gefahren und Probleme, zum Beispiel Fluten und Verschmutzung. Städte sind aufgrund ihres hohen Versiegelungsgrades schon immer auf ein gutes Wassermanagement angewiesen, in den Zeiten des Klimawandels stellen sich aber viele Fragen neu.

Aus Gründen der Stadtklimatologie ist Wasser sehr erwünscht, idealer Weise in Verbindung mit Grünflächen. Vor dem Hintergrund zunehmender Extremwetterlagen aber wird Wasser eine problematische Ressource: Im Sommer fehlt es zur Versorgung der Grünflächen, im Frühjahr und Herbst drohen Überflutungen nach Starkregenereignissen.

In seinem Vortrag am 10. Februar 2015 spürt Peter Menke von der **Stiftung DIE GRÜNE STADT** den positiven und negativen Dimensionen des Elementes Wasser nach. **Erwünscht ist eine angeregte Diskussion zur Situation in unserer Stadt und Region**

Teilnehmer

09. Mai, Samstag: 🏰

Wochenend-Exkursion:

„Garten-Region Weser-Ems“:

vormittags in Cloppenburg: „Umweltzentrum Stapelfeld“

„Gärten im Museumsdorf Cloppenburg“

Nachmittags in Vechta und Dinklage: „Zitadellenpark Vechta“ „Japangärten in Mühlen“

40 Teilnehmer

06. Juni Samstag: ✨

Vor Ort: **Wiedersehen im Knoops Park**“

Mitglieder- und Freundestreffen

Ort: Bremen-St. Magnus (siehe gesonderte Einladung)

Hervorragend und informativ erfolgte zuerst eine Führung durch das einzigartige Parkgelände am hängigen Nordufer der Lesum durch Herrn C. Steuer vom Förderverein Knoops Park. Anschließend ein gemütliches Zusammensein im Kunst-Café „Kränholm“ am Raschenkampsweg.

32 Teilnehmer

24. – 28. Juni Mittwoch – Sonntag 🏰

Fach-Exkursion

„Regensburg und Gartenregion im Donautal im westl. Österreich“

Die 1. Station war Regensburg, wo wir von dem dortigen Gartenamtsleiter D. Krättschel empfangen und geführt wurden. Unvergessen die „Brotzeit“ im städtischen Weinberg. Dann die Führungen durch den Stadtpark. Zum Abschluss ein Besuch der „Walhallä“.

Die 2. Station Linz an der Donau in Oberösterreich: Die zuständige Amtsleiterin Barbara Veitl verstand es hervorragend, den Teilnehmer die großartigen und bestens gepflegten Parkanlagen der Stadt vorzustellen. Unvergesslich ein Weg durch die Donauaue.

Die 3. Station „Villa Toskana“ in Gmunden, direkt am Ufer des Traunsees mit Blick auf die Alpenregion in Oberösterreich.

Die 4. Station: Die Landesgartenschau Österreich in Bad Ischl, dem ehemaligen Kaiserbad. Bei strömendem Regen, aber guter Laune diese vor Jahrzehnten geschaffene und nun auf den neusten Stand gebrachte Parkanlage durchlaufen!

Die 5. und letzte Station auf der Rückfahrt:
Besuch und Besichtigung der Kaiserburg
in Nürnberg“ Alles in allem eine gelungene,
fachlich begleitete Sommerreise!

22 Teilnehmer

15. August, Samstag: 🌲

Wochenend-Exkursion:

„**Berggarten und Großer Garten**“

Auf der Rückfahrt in Achim:

Buchalla, Privater Hausgarten“

*Im Berggarten wurden wir vom Leiter der
Herrenhäuser Gärten, Ronald Clark, bestens
geführt. Ein Erlebnis –die Hochsommerblüte
der Stauiden und Gräser.*

*Im Großen Garten übernahm der Kunsthistoriker
Rettig die Führung und vermittelte unvergessliche Eindrücke
dieser einmaligen und wohl bedeutendsten
Parkanlage Europas!*

*Auf der Rückfahrt besuchten wir den
„Versteckten Garten“ der Familie Buchalla in Achim,
der auch künstlerische Eindrücke vermittelte.*

40 Teilnehmer

12. September, Samstag: 🌲

Wochenend-Exkursion:

„**Parks und Gärten im Harzer Vorland**“

*Auf dem Hinweg wurde der Garten der Familie
Desthus in Blender (Nahe Verden) besichtigt.
Eine wirklich gelungene und sehr gepflegte
Gartenanlage, die Eindruck macht und aussagt, wie mit
viel Fleiß, Liebe und Sorgfalt ein solches Anwesen in
Stand gehalten wird.*

*Im Harzer Vorland angekommen:
Ein Besuch in Vechelde. Das ehemalige Schloss
besteht nicht mehr, dafür aber steht das
schmiedeeiserne Schlosstor noch als Erinnerung!
Hinter dem etwas angepassten Mehrzweckgebäude
befindet sich der sehr sehenswerte, gerade vor
einiger Zeit im historischen Stil angelegte
Rosengarten.*

*Auf der Weiterfahrt nach Braunschweig ein Abstecher
nach Bad Harzburg. Der im Frühjahr 2015 eröffnete*

*„Baumwipfeldfad“ hat begeistert und ist ein
großartiger Lehrpfad über den Bäumen in
luftiger Höhe!*

*Am Sonntag darauf (nach einer Übernachtung
in Braunschweig) wurde der „Ländlich-
dörfliche Garten von Frau Maria Warnat in
Braunschweig-Geitelde besichtigt. Ein Garten
voller pflanzlicher, bestens sortierter
Einzelheiten, der wirklich begeisterte, weil
alles trotz seiner Vielfalt überschaubar und
erkennbar aufeinander abgestimmt erlebt
werden konnte!*

18 Teilnehmer

30. September 2015 Mittwoch ☐

Bildvortrag ab 19 Uhr:

„**Es grünt so grün- Haine, Parks und Gärten
in griechischen Städten**“

Referent: Dr. Sabine Neumann, Marburg

*Mangels eines nicht erhaltenen Kurztextes zum
Vortrag seitens der Referentin wurde die Einladung mit
folgendem, in etwa zum Vortrag passenden Kommentar
versehen:*

ANTIK BESCHRIEBEN

**Antik bedeutet - was geschehen
Und heut noch imposant zu sehen**

Auch Landschaften - das ist bekannt
Als solche ebenso genannt.

Antik ist auch - so manche Stadt
Die alles das noch in sich hat
Was wertvoll und beachtenswert
Zum Erbe der Kultur gehört.

Antik ist - Ehrfurcht vor dem Maß
Was unsre Menschheit mal besaß
Die mit viel Liebe das vollbracht
Was ihnen heut noch Ehre macht.

Antik ist - wie uns was begrüßt
Was da „natur gewachsen“ ist
Weil der Natur in ihrem Drang
Einmaliges „antik“ gelang!

Antik bleibt immer – was uns ehrt
Wenn Achtungsvolles uns beschert
**Die Kunst, ein Baum und – wenn bekannt
Ein wunderschönes, grünes Land!**

urgendes (15. September 2015)

Und dann ein Kommentar nach dem Vortrag:

Ein wirklich sehr antiker, mehr noch archäologischer Beitrag zu Gartenkultur, der lediglich auf Zeichnungen und Schwarzweißfotos aus diversen Archiven oder Büchern das undeutlich wiederzugeben versuchte, was es einstmals, gefunden durch Ausgrabungen, an bedeutungsvollen Parks und Gärten in den Stätten und Städten der griechischen (helenischen) Antike vor der Zeitenwende geben hat. Aber kein Wort, kein Satz von den gegenwärtigen Park- und Gartenverhältnissen. Mit einem Wort: Antik und Archäologie, so auch der Vortrag, abgesehen davon, daß mangels des nicht funktionierenden Mikrophons und der nicht besonderen Akustik im großen „Olbers-Saal“ im Haus der Wissenschaft an der Sandstraße akustisch dieser nur ungenügend wahrgenommen werden konnte.

35 Teilnehmer

22. Oktober, Donnerstag □

Bildvortrag:

„Klimawandel: Zusätzlicher Stress für Straßenbäume, Schwerpunkt Schadorganismen“

Referent: Prof. Rolf Kehr, Göttingen

Prof. Dr. Rolf Kehr HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Fakultät Ressourcenmanagement

Kurzbiographie. 1980 – 1985 Studium der Forstwissenschaften an der Georg-August-Universität in Göttingen 1985 – 1988 Promotion bei Prof. Butin an der Biologischen Bundesanstalt in Braunschweig 1990 – 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pflanzenschutz im Forst der Biologischen Bundesanstalt - seit 2004 Professur für Gehölzpathologie und Mykologie an der HAWK in Göttingen, Studiengänge Forstwirtschaft und Arboristik

ALLGEMEINES zum VORTRAG.

Die Zunahme von Hitzetagen, Tropennächten und Hitzeperioden erwarten nicht nur mehr Symptome bei den Allergieklienten durch längere und früher auftretende Blühperioden sowie damit einhergehendem längeren Pollenflug, sondern auch durch das Auftreten neuer Pflanzenarten mit Allergiepotezial.

Zum Beispiel die weitere Verbreitung des Eichenprozessionsspinnners wird im Zusammenhang mit

dem Klimawandel gesehen. Der Wärme liebende Falter hat sich in den letzten Jahren in vielen Städten weiter verbreitet. Die feinen Brennhaare lösen toxische Reaktionen der Haut und der Atemwege aus. Seit 2007 werden vielfach intensive vorbeugende Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt und Eichen in Grünanlagen von Schulhöfen, Kindereinrichtungen, Sportstätten einzeln mit einem die Raupen schädigenden, aber für den Menschen unschädlichen Bakterium (*Bazillus thuringiensis*) präventiv besprüht. Waldgebiete werden vom Hubschrauber aus besprüht. Dennoch hat sich die Raupe weiter ausgebreitet, so dass die Nester die Eichenprozessionsspinnern von den befallenen Bäumen abgesaugt werden mussten.

30 Teilnehmer

18. November, (Mittwoch) □

Bildvortrag:

„Tränen der Meerjungfrau – die schleichende der Ökosysteme durch Mikroplastik“

Referent: Dr. Karin Steinecke, Lilienthal Universität Bremen, Fachgebiet Biologie

Kurzfassung: Kunststoffe sind als vielseitig einsetzbare Werkstoffe aus unserem modernen Leben nicht mehr wegzudenken. Sie sind vergleichsweise günstig und eben auch sehr beständig.

Und gerade darin liegt ein Problem.

Was passiert mit all dem Plastikmüll, der jährlich tonnenweise in die Meere gelangt und dort oft für Jahrhunderte verweilt? Die Plastikpartikel werden dort zwar durch Wellen und UV-Strahlung in kleinste Teilchen zerkleinert, aber damit werden sie auch zunehmend gefährlich.

Das winzige sog. Mikroplastikgranulat kann nämlich durch Meeresorganismen aufgenommen werden und letztlich über die Nahrungskette auch in den Menschen gelangen. Und da dieses Mikroplastik wie ein Schwamm Schadstoffe aus dem Meer aufsaugt und an sich bindet, ist dies doppelt gefährlich. Zudem verändert Mikroplastik die Substrat-Eigenschaften der Sedimente an den Küsten, an denen es abgelagert wird.

Weltweit sind Meere und Küsten von dieser schleichenden Gefahr bedroht, auch die Nordsee, aber noch sind Forschung und Umweltmonitoring nicht so

weit, um beispielsweise besonders belastete Küstenabschnitte auszuweisen oder wirksame Strategien zur Vermeidung zu entwickeln...

27 Teilnehmer

30. November, Montag: ✨
„Jahresendtreffen“ (Jahresrückblick 2015)
Ort: Bremen,
Grollander Krug Emslandstraße 30

Wie alljährlich der DGGL-Rückblick im Landesverband! Begrüßung und geselliges Beisammensein mit gemeinsamen Abendessen mit anschließender Bildpräsentation „STREIFLICHTER 2015“ (Auch zu lesen und nachzuschlagen in www.dggl.org LV BrNN)

28 Teilnehmer

3/ Teilnahme an
Bundesveranstaltungen (

10. - 13. Juni, Donnerstag-Samstag ✨
Bundestagung und Frühjahrs-Konferenz der Landesverbände Im Rahmen der Bundesgartenschau 2015 in Brandenburg a.d.Havel

über 100 Teilnehmer
*aus allen Landesverbänden
(Teilnahme aus dem LV BrNN:
Dieter Heuer, Udo Rolf Gerdes,
Markus Backes)*

25/26. September, Freitag-Samstag-
Kulturpreisverleihung der DGGL 2015

Auf dem Gut Zichtau mit Tagesexkursion (Schlosspark Krumke, BUGA-Standort Havelberg und Tangermünde) einschl. Fachtagung „Blühende Gärten und Landschaften – Partner für Regionalentwicklung und Wirtschaft“. In Kooperation mit den Vereinen „Gartenträume Sachsen-Anhalt!“ und „Gartenland Brandenburg“.

Teilnehmer

23/-26. Oktober, Freitag-Sonntag-
Herbstkonferenz der Landesverbände auf Schloss Dyck zusammen mit einer Kulturlandschaftstagung unter dem Motto **„Gestalten – Bewahren- Vermitteln“**

Es werden die Fragen gestellt:

- ▶ „Was verstehen wir unter Landschaftskultur?“
- ▶ „Wie definieren wir Landschaft/ Kulturlandschaft?“
- ▶ „Was sind die weitgehenden Merkmale einer Kulturlandschaft und in welcher Beziehung stehen diese zu historischen Kulturlandschaft und Kulturlandschaftselementen?“
- ▶ „Gibt es gestaltete Kulturlandschaften oder ‚wachsen‘ Kulturlandschaften, wie es das Bundesraumordnungsgesetz meint?“
- ▶ „In welcher Landschaft wollen wir leben?“

Klare Antworten auf diese Fragen zu finden ist nicht einfach und ohne allgemeinverständliche Definitionen nicht möglich. Das Grundlagenpapier „Was ist Landschaftskultur“ von Dr. Thomas Büttner fasst die bisherigen Diskussionen des Arbeitskreis zusammen und versucht Antworten zu geben. Auf der DGGL-Webseite wurde das Grundsatzpapier veröffentlicht.

Teilnehmer

*(Teilnahme aus dem LV BrNN:
Dr. Klaus Rautmann, Dieter Heuer)*

Leitbild der DGGL

Natur und grüne Kultur

Entnommen: www.dggl.org.de:

Die DGGL ist die gesellschaftliche Kraft für Garten- und Landschaftskultur in Deutschland. In siebzehn Landesverbänden und dem Bundesverband engagieren sich Fachleute und Garten-Begeisterte gemeinsam für historische Gärten, moderne Landschaftsarchitektur, urbane Gartenkultur und gewachsene Kulturlandschaften.

Gartenlust wecken

Gärten schaffen, erhalten und erleben: Die DGGL weckt Begeisterung für Gärten, vermittelt Wissen – und führt Menschen zusammen, die diese Leidenschaft teilen.

Bewusstsein schaffen

Gestaltetes Grün als kulturellen Wert erkennen:

Die DGGL macht die Geschichte historischer Anlagen erlebbar, zeigt die Schönheit gut gestalteter Gärten und Parks, vermittelt die soziale Bedeutung von Spiel-, Sport und Erholungsanlagen – und schafft Verständnis für die ökologische und kulturelle Bedeutung der gestalteten Natur.

Einfluss nehmen

Politik, Verwaltung und Gesellschaft vom Wert des Freiraums, des gestalteten Grüns und der Landschaft überzeugen:

Die DGGL tritt auf allen Ebenen konsequent dafür ein, Gärten, Parks und Spielflächen ästhetisch, funktional und ökologisch hochwertig zu gestalten sowie bestehende Freiflächen und Kulturlandschaften mit qualifizierter Pflege zu erhalten. Die DGGL setzt sich dafür ein, das Wissen um Garten- und Landschaftskultur in der Aus- und Weiterbildung fachübergreifend zu verankern.

Bewährtes erhalten

Historische Gärten und bedeutende Landschaften als kulturelles Erbe erhalten:

Die DGGL engagiert sich für die Erforschung und Erhaltung historischer Gärten und Parks sowie der Kulturlandschaft.

Neues entwickeln

Neue Grün- und Freiräume mit gestalterischem Anspruch, in sozialer und ökologischer Verantwortung gestalten:

Die DGGL setzt sich dafür ein, bei Planung und Bau von Anlagen neuen Ideen und kreativen Lösungen angemessen Raum zu geben.

Demokratie leben

Demokratie mit Leben erfüllen: Die DGGL versteht sich als unabhängiges Forum mit demokratischer Willensbildung in föderaler Struktur. Sie vereint in ihren Arbeitskreisen umfangreiches Expertenwissen und steht in den Landesverbänden allen Interessierten als breit angelegtes Netzwerk offen.

4/ Der DGGL Info-Pavillon

Wie in den letzten Jahren schon ist an jedem Donnerstag von 10.00 bis 16.00 h in Bremen, an der Bürgermeister-Smidt-Straße 88, das so genannte „Torhaus“, direkt am Rande

der Wallanlagen (siehe Titelblatt), für das vorbeigehende, zahlreiche Publikum geöffnet. Betreut wird es von unserem Mitglied (seit 2013) **Ralf Dreßler**. Er ist mit allem ausgestattet, um die Geschäftsführung zu unterstützen: Von dort aus werden alle Infos gedruckt, vervielfältigt und an die Mitglieder und Freunde unseres DGGL-Landesverbandes per Mail und Post verschickt.

Ralf Dreßler sorgt auch dafür, dass unsere Internetseite www.dggl.org LV BrNN ständig „auf dem Laufenden“ bleibt, mit seiner Hilfe wird auch der „Veranstaltungskalender“ auf der Internetseite www.bremen.de/Veranstaltungen informativ versorgt.

Der Info-Pavillon ist zu erreichen unter (Tel.) 0421/69698876 (Fax) 0421/69698891 (Mail) info.dggl-bremen@mail.de

5/ Vorstandssitzungen

Vorstandssitzungen haben am 13.01., 09.07., 10.09. und 03.12. stattgefunden.

Die wichtigsten Besprechungspunkte in den Sitzungen waren:

- ▶ Vorbereitung für die Vorstandswahl zur Jahrshauptversammlung 2015
- ▶ Mitgliederwerbung bei Fachorganisationen/Fachbetrieben
- ▶ Fotowettbewerb unter den Mitgliedern der Offenen Gärten
- ▶ Diskussionspapier „Grünes Bremen“
- ▶ DGGL-Zukunftswerkstatt
- ▶ Jahresprogramm 2016
- ▶ Die Haushaltsituation des Landesverbandes
- ▶ Mögliche Sponsoren ansprechen und gewinnen
- ▶ Programmplanung für 2017

6/ Offene Gärten – Region Weser Ems

www.offenegaerten-weser-ems.de)

Was seiner Zeit unter der Bezeichnung „Route der Gartenkultur im Nord Westen“ lief - wurde 2011 auf Empfehlung des DGGL LV BrNN mit Ein- und Zustimmung aller Gartenbesitzer in dieser Region (derzeit 66 Objekte) in „Offene Gärten – Region Weser Ems – Perlen zwischen Moor und Meer“ (eine Initiative des DGGL-Landesverbandes Bremen/Niedersachsen-Nord) umbenannt. Der bisherige Träger (die OTM Oldenburg) sah sich 2011 gezwungen, das Projekt aufzugeben, nachdem die betreffenden Landkreise eine finanzielle Unterstützung verweigerten. Inzwischen haben sich 2013 und 2014 drei weitere Gartenbesitzer gemeldet und um Aufnahme gebeten (siehe Jahresbericht 2014). Unter www.offenegaerten-weser-ems.de sind nun auch diese neu aufgenommenen Gärten einzusehen bzw. anzurufen.

Der DGGL LV BrNN hält den Kontakt mit den Gartenbesitzern nicht nur durch das Internet aufrecht, sondern pflegt dies

auch, jeweils am Jahresende, mit einem Rundbrief, so dass auf diese Weise Entwicklungen und Veränderungen in Erfahrung gebracht werden können.

7 „Freundeskreis“ des DGGL LV Bremen/Niedersachsen-Nord

Seit einigen Jahren (genau seit 2009) besteht auch ein so genannter „Freundeskreis“, alles sehr Interessierte und Begeisterte für Garten – und Landschaftskultur, die jeweils am Jahresanfang aufgefordert werden, durch einen kleinen zu zahlenden Kostenbeitrag den Vorteil genießen können, ebenfalls zu allen geplanten Veranstaltungen (Vorträge und Exkursionen) informiert und eingeladen zu werden.

8/ Programmhinweise für 2016

Das Jahresprogramm 2016 „steht“ bereits und wurde allen Mitgliedern und Freunden zugeschickt.

Besonders hervorzuheben sind zwei Vorträge – am **19.01.** Vortrag Rolf Köhler „*Vertikale Gärten*“ am **23.02.** Vortrag Dr. Klaus Rautmann „*Was ist öffentliches Grün?*“ am **22.03.** Vortrag Christoph Bennerscheidt „*Regenwasser in der Stadt – unterirdische Infrastruktur*“

dann am **07. 05.** eine Wochenend-Exkursion in die „*Garten-Region Weser Ems*“: *Jever – Berum- Großefehn-Rhauderfehn*“

Am **28.05.** treffen sich die Mitglieder und Freunde im *Schlossgarten Oldenburg.*

Vom **29.06. – 03.07.** dann der Höhepunkt: Die Sommer-Exkursion an den *NiederRhein - von Düsseldorf über Xanten, Kalkar, Kleve bis Nijmegen -* Am **27.-28.08.** folgt eine Fach-Exkursion nach Schleswig Holstein: *Besuch der Landesgartenschau Eutin* mit Besichtigung weiterer *Gärten in der Region zwischen Ost- und Nordsee .*

Am **11.10.** Vortrag: Dr. H. Kulp „*Perspektiven für den Moorschutz in Niedersachsen*“ Und am **15.11.** Vortrag: Michael Ruhnau „*Impressionen einer Gartenreise in die westliche Normandie und auf die Kanalinsel*“

ZUM JAHRESWECHSEL 2015/2016

Das Jahr ist rum, - wie es gewesen
Ist aufgeschrieben, nachzulesen
Vieles, was unangemessen
Schon gelöscht und bald vergessen.

Fotos gibt's in dem Gedränge
Wirklich eine ganze Menge
Um mit diesen Dokumenten
Wirkungsvoll zurück zu blenden.

Möge dabei unser Denken
Uns auf jene Dinge lenken
Die auch positiv uns allen
Am besten von dem Jahr gefallen!

Wer das nimmt sich nun zu Herzen
Jenseits aller Pein und Schmerzen
Wird gestärkt mit seinen Sinnen
Dann ein Neues Jahr beginnen!

urgerdes 2015

Fertiggestellt: 20.01.2016

DGGL-Geschäftsführung Landesverband Bremen-
Niedersachsen/Nord e.V. www.dggl.org www.offenegaerten-weser-ems.de www.urgerdes.de Am Hasenmoor 39 B 27726
WORPSWEDE FON/FAX: 04792/549
Email-Adressen: info.dggl-bremen@mail.de
urgerdes.plan@t-online.de

Die DGGL

**(Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.)
ist ein berufs- und parteipolitisch neutraler Berufsverband.**

Die DGGL wurde 1887 in Dresden gegründet und ist eine der ältesten
und traditionsreichsten Zusammenschlüsse von Gartenfreunden und Gartenfachleuten in Deutschland.

Die DGGL

**ist ein fachübergreifendes Forum für Informationsaustausch,
Diskussion und Fortbildung auf Bundes- und Landesebene.**

Veranstaltet werden Vorträge, Seminare, Exkursionen und Studienreisen,
Podiumsdiskussionen und Fachkongresse.
Erarbeitet werden Stellungnahmen und Gutachten zu städtebaulichen,
garten- und landschaftskulturellen Tagesfragen.

Die DGGL

ist anerkannter Verein nach § 58 Bundesnaturschutzgesetz.

Die DGGL

**gibt die auflagenstärkste Landschaftsarchitektur-Zeitschrift
Deutschlands heraus („Garten+Landschaft“ im Callwey-Verlag, München) und ist ein gemeinnütziger Verein
mit 18 Landesverbänden und Sitz in Berlin: www.dggl.org**

Die DGGL

Sucht für die Weiterführung ihrer Ziele verantwortungsvolle Mitstreiter.

DGGL-Landesverband Bremen/Niedersachsen-Nord e.V.

DGGL-Info-Center (geöffnet jeden Donnerstag von 10 – 16 Uhr)

Ansprechpartner: Rolf Dreßler Bürgermeister-Smidt-Straße 88
28215 Bremen Ruf: 0421 / 696 988 76 Fax: 0421 / 696 988 91
Mail: info.dggl-bremen@mail.de

DGGL-Geschäftsführung: Udo Rolf Gerdes
Am Hasenmoor 39 B 27726 Worpswede
Fon & Fax: 04792 / 549
E-Mail : urgerdes.plan@t-online.de

Ort der Veranstaltungen:

siehe Einladungen und Presseveröffentlichungen

Beginn der Veranstaltung:

Üblicherweise 19.30 h
